



# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Beirates für die Belange von Menschen mit  
Behinderungen**

**am 18.06.2015**

## Anwesend

### **- Vorsitz**

Wallbrecher, Ursula

### **- Mitglieder**

Boos-Waidosch, Marita

Jaensch, Ruth

Jera, Klaus (Vertretung für Herrn Jordan)

Kubica, Ellen

Neger, Thomas

Reimann, Hermann

Schweinfurth, Wolfgang

Schweizer, Johannes

Siebner, Claudia

### **- beratende Mitglieder**

Gutsch, Katharina

Kahl, Martina (Vertretung für Frau Ramb)

Schwarzweiler, Bernd

### **- Gäste**

Müller, Sascha

Hoffmann, Michaela

### **- Schriftführung**

Wepler, Susan

## Entschuldigt fehlen

### **- Verwaltung**

Ebner, Gabriele

Hensel, Claus

Herrmann, Dieter

Odenwald, Jessica

### **- Mitglieder**

Böhme, Christine (Vertretung für Herrn Terno)

Egler, Nora

Jordan, Knut

Laubenstein, Sandra (Vertretung für Herrn Thiele-Elsner)

Merkator, Kurt

Steitz, Georg

Terno, Hans-Peter

Thiele-Elsner, Thomas

**- beratende Mitglieder**

Gerhardt, Christiane

Greis, Jörg (Vertretung für Frau Hauschild)

Hauschild, Petra

Ramb, Magdalena

## Tagessordnung

### a) öffentlich

1. Bebauung „Zollhafen“ Bericht
2. Antrag
  - 2.1. Antrag Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte zur Volkshochschule Mainz
3. Sachstandsbericht
  - 3.1. Antwort zu Antrag 1361/2013 Antidiskriminierungsbeauftragter an Schulen
4. Vorstellung der Beratungsstelle „Selbstständig leben in Mainz“
5. Berichte aus den Arbeitskreisen und Workshops
6. Vorstellung des Newsletters
7. Verschiedenes
  - 7.1. Bericht über die "Werkstatt" Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt
  - 7.2. Berichte vom Fackellauf für Inklusion und 5. Mai (Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen m. Behinderungen)

Die Vorsitzende Frau Wallbrecher eröffnet um 16:40 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**      **Bebauung „Zollhafen“ Bericht**

Herr Müller stellt die Planungen zur Bebauung des Zollhafens vor, unter der besonderen Berücksichtigung der Barrierefreiheit. An den Planungen sind beteiligt die Stadtplanung, das Architektur-Büro Sinai aus Berlin und die Zollhafen Mainz GmbH & Co. AG und die Behindertenbeauftragte der Stadt Mainz. Entstanden wird ein hochpreisiges Wohngebiet und Gewerbegebiet mit neuen Arbeitsplätzen.

Herr Müller schildert, dass der Zugang von der Südmole zur Neustadt verbessert werden soll. Die wichtigsten Bereiche sollen barrierefrei gestaltet werden. Durch die Denkmalpflege wurden einige Auflagen gemacht, darunter auch, dass die bisherigen Pflastersteine wieder verwendet werden sollen. Um die Zugänglichkeit für Personen mit Gehbehinderungen zu verbessern, soll geschnittenes Großsteinpflaster genutzt werden. Es ist aber nicht möglich, dieses Pflaster überall zu verbauen. Bessere Barrierefreiheit soll auch dadurch erreicht werden, dass das Großsteinpflaster besser verlegt wird und die Fugen besser aufgefüllt werden, um so eine gleichmäßige Fläche zu erhalten.

Die geplanten Sitzstufen sollen eine DIN-gerechte Vorderkantenmarkierung erhalten. Herr Müller schildert, dass es ein Blindenleitsystem im eigentlichen Sinn nicht geben wird. Es wird innere Leitlinien an Gebäuden geben und taktil ertastbare Markierungen innerhalb des Asphalt, die auch zur optischen Orientierung genutzt werden können. Von der Rheinallee aus soll eine Leitlinie zum Gelände führen. Es wird berichtet, dass die Sinai zugesichert hat, dass sich Sehbehinderte und Blinde auch in den Gebäuden orientieren können. Herr Müller schließt seinen Bericht mit der Feststellung, dass in den Planungen die Barrierefreiheit eine große Beachtung gefunden habe, aber nicht in allen Bereichen umgesetzt werden könne. Frau Boos-Waidosch weist darauf hin, dass der Leuchtdichtekontrast ebenfalls berücksichtigt werde. Aus der Mitte des Gremiums wird die Frage gestellt, ob an den Treppen auch Treppengeländer geplant seien, die 30 cm über die letzte Stufe hinausgehen. Herr Müller erklärt, dass bei den Sitzstufen keine Geländer geplant sind, da es sich nur um drei Stufen handele. Markierungen bei Niveauwechsel seien kontrastreich vorgesehen. Die Frage nach geplanten Bodenstrahlern wurde ebenfalls verneint. Frau Boos-Waidosch betont, dass alle zentralen Punkte barrierefrei geplant seien.

### **Punkt 2**      **Antrag**

#### **Punkt 2.1**      **Antrag Leitsystem für Blinde und Sehbehinderte zur Volkshochschule Mainz** **Vorlage: 0964/2015**

Der Antrag wird verlesen und einstimmig angenommen.

### **Punkt 3**      **Sachstandsbericht**

#### **Punkt 3.1**      **Antwort zu Antrag 1361/2013 Antidiskriminierungsbeauftragter an Schulen**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 4**            **Vorstellung der Beratungsstelle „Selbstständig leben in Mainz“**

Frau Hoffmann berichtet aus dem Bereich der Eingliederungshilfe, zu der die Beratungsstelle „selbstständig leben“ gehört. Der Flyer wurde entwickelt, um den Beratungsdienst selbst noch bekannter zu machen, und um auf die kompetente Beratung für Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen. Der Fachdienst ist beim Amt für soziale Leistungen angesiedelt. Sie berichtet, dass der Fachdienst nun auch eine eigene Homepage erhalten soll. Man habe mit Eltern von Kindern mit Behinderungen und Erwachsenen mit Behinderungen zusammen gesessen und nach deren Wünsche und Interessen für diese Homepage gefragt. Frau Hoffmann schildert, dass bei den Bildern zum Flyer und der Homepage bewusst Menschen mit Behinderungen in ihren Lebenssituationen gezeigt werden. Die Beratung findet auch vor Ort bei den Betroffenen statt, um so eine gewohnte Umgebung für die Beratung zu haben.

Herr Schweinfurth bietet bei der barrierefreien Gestaltung der Homepage seine Unterstützung an. Frau Hoffmann erklärt, dass Wert auf einfache Sprache gelegt wurde und Fachbegriffe vermieden wurden. Die Vorsitzende lobt die Gestaltung des Flyers. Frau Boos-Waidosch erklärt, dass der Flyer großflächig verteilt werden soll.

Weitere Informationen sind unter dem Link [www.mainz.de/selbstbestimmtleben](http://www.mainz.de/selbstbestimmtleben) erhältlich.

#### **Punkt 5**            **Berichte aus den Arbeitskreisen und Workshops**

Herr Schweinfurth berichtet, dass der AK „Barrierefreies Mainz“ sich in diesem Jahr bisher dreimal getroffen habe. Im März wurden neue Koordinatoren gewählt. Diese sind Herr Schweinfurth und Frau Neumann, die aber inzwischen ihren Rücktritt erklärt hat. Im Durchschnitt werden die Sitzungen des AKs von sieben Teilnehmern besucht. Eine der Aufgaben des AKs soll die Begleitung der Rathaussanierung sein. Ein Ansprechpartner aus der Verwaltung wird dem AK noch bekannt gegeben. Weitere Themen sind das E-Scooter Verbot in Bussen und die mangelnde Barrierefreiheit der Rheinland-Pfalz-Ausstellung und von Bushaltestellen.

Frau Kubica berichtet, dass sich der AK „Soziale Leistungen, Bildung und Beruf“ in den letzten Sitzungen mit dem Thema „Duale Ausbildung für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten“ befasst habe. Sie erklärt, dass es theoretisch schon viele Möglichkeiten gäbe, aber in der Praxis gäbe es Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Es sein nicht leicht Arbeitgeber zu finden, die offen für die Probleme von jungen Leuten mit Lernschwierigkeiten seien.

In der Juni-Sitzung wird die Barrierefreiheit der VHS Thema sein.

Frau Wallbrecher berichtet, dass sie bei der letzten Sitzung des AK „Kultur“ nicht anwesend sein konnte, und Frau Boos-Waidosch alleine vor Ort war, was beide sehr bedauern. Frau Boos-Waidosch berichtet, dass sie ein zufälliges Treffen mit dem Manager des „grenzenlos Kultur Festival“ hatte, was sehr fruchtbar gewesen sei. Des Weiteren berichten Frau Boos-Waidosch und Frau Wallbrecher, dass sie ein Gespräch mit dem neuen Intendanten des Mainzer Staatstheaters Markus Müller hatten und stellen fest, dass dieser zugänglicher als sein Vorgänger sei. Es ist geplant, ihn zu einem Treffen des AK „Kultur“ einzuladen.

Abschließend berichtet sie, dass der Umgang mit Randgruppen im Unterhaus sehr zu wünschen übrig lassen würde.

Die Vorsitzende lädt zu der kommenden Sitzung des AK „Kultur“ am 18.08.2015 um 18:00 Uhr im „Pur“ ein. Es ist geplant, dass der AK „Kultur“ weiterhin als Stammtisch geführt wird.

Frau Boos-Waidosch berichtet, dass es Schwierigkeiten für Rollstuhlfahrerinnen und –fahrer und Führhundhaltern gäbe, mit dem Taxi mitgenommen zu werden. Besonders nach 22:00 Uhr sei es für Rollstuhlfahrerinnen und –fahrern schwierig, ein Taxi zu finden.

Weiterhin berichtet sie, dass das E-Scooter Verbot in den Mainzer Bussen bestehen bleibe, die

MVG aber zur endgültigen Entscheidung noch das Ergebnis eines Gutachtens abwarten will. Immerhin sei es jetzt wieder möglich, dass ein zweiter oder dritter Rollstuhl mitgenommen werden könne, wenn es der Platz zulasse. Die Fahrer seien durch ein internes Schreiben darüber informiert worden. Sollte es wieder Probleme mit der Mitnahme geben, so bittet sie die Betroffenen, sich direkt an die Hotline der MVG 12 77 77 zu wenden.

Die Vorsitzende weist auf den kommenden Workshop des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen am 21.07.2015 um 16:30 im Haifa-Zimmer hin. Geplantes Thema sind die AKs des Beirates.

## **Punkt 6**            **Vorstellung des Newsletters**

Der TOP wurde vertagt.

## **Punkt 7**            **Verschiedenes**

### **Punkt 7.1**            **Bericht über die "Werkstatt" Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt**

Herr Reimann berichtet von den „Werkstätten“ zum integrierten Entwicklungskonzept Innenstadt, die er als interessierter Bürger besucht hat. Es wurden drei „Werkstätten“ veranstaltet.

1 Aufgabenstellung, Design, Mobilität, Wohnen, ÖPNV

2 Belegung der Innenstadt, kleine Läden oder Malls. Wohnen vs. Arbeiten. Stärkung des Wohnens und der Grünanlagen.

3. Der Entwurf des Gesamtplanes wurde vorgestellt.

Er berichtet, dass durch ihn und Frau Boos-Waidosch bei den einzelnen Projekten auf den Aspekt der Barrierefreiheit hingewiesen wurde. Herr Reimann erklärt, dass es auch jetzt noch die Möglichkeit gibt, Anregungen zu dem Projekt zu machen. Das ist möglich auf der Website der Stadt Mainz oder durch Eingaben an das Planungsbüro direkt. Abschließend stellt er fest, dass bei den Projekten auch die Interessen der Menschen mit Behinderungen beachtet werden sollen. Man müsse nun die Umsetzung beobachten.

Innerhalb des integrierten Entwicklungskonzeptes gibt es auch die Möglichkeit, Projekte wie das „Barrierefrei einkaufen und genießen“ zu fördern.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Reimann und hebt hervor, dass es wichtig sei, zu derartigen Veranstaltungen zu gehen. Nur so könnten auch die Belange von Menschen mit Behinderungen wahrgenommen werden.

### **Punkt 7.2**            **Berichte vom Fackellauf für Inklusion und 5. Mai (Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen m. Behinderungen)**

Frau Jaensch berichtet vom „Fackellauf für Inklusion“ (11.04.2015). Sie war für die hiesige Koordinierung zuständig. Hier in Mainz war der deutschlandweite Start der Aktion. Von Wiesbaden nach Mainz wurde die Fackel zum Gutenbergplatz getragen. Herr Merkator hat die Fackel entgegen genommen. Mit einem Markt der Möglichkeiten konnten sich Vereine und der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen vorstellen. Frau Jaensch äußert sich zufrieden über den Verlauf und Zuspruch.

Von Mainz aus wurde die Fackel nach Düsseldorf getragen.

Zum diesjährigen Europäischen Protesttag für die Gleichstellung behinderter Menschen hat die Aktion Mensch das Thema „Begegnungen“ gewählt. Frau Jaensch berichtet, dass auf dem

am 11.05.2015 zu diesem Thema auf dem Gutenbergplatz ein „Dinner in bunt“ veranstaltet wurde. Zwei Musiker umrahmten das Programm und getroffen hat man sich an einem langen Tisch. Sie schildert, dass Passanten sich schnell dazu gesellten und man schnell in Kontakt gekommen sei. Tagsüber waren an verschiedenen Standorten in Mainz sechs Tische verteilt worden, um miteinander offen ins Gespräch kommen zu können. Auch hier äußert sie sich zufrieden und erklärt, dass die Veranstalter den Wunsch nach einer Wiederholung haben. Frau Boos-Waidosch berichtet von ihrem Wunsch nach einem übergreifenden Fest, in dem sämtliche Feste vereint sind, z. B. Sommerfest des Seniorenbeirates, Gesundheitsfest und Interkulturelle Woche.

**Ende der Sitzung: 18:10 Uhr**

gez.  
Ursula Wallbrecher  
(Vorsitzende)

gez.  
Susan Wepler  
(Schriftführung)